

Schon mehr als hundert Einwände gegen Stallbauten

LANDWIRTSCHAFT Ortsverein und Landwirt wollen eine sachliche Diskussion über neue Ställe in Elmelo

ELMELOH/ML – Ein Interessenkonflikt bahnt sich in Elmelo an. Der Landwirt Dieter von Seggern will seinen Hof um zwei Ställe erweitern und bestehende Gebäude umbauen. Dadurch soll Platz für knapp 300 Rinder, 40 Kälber, 160 Mastschweine und 90 000 Masthähnchen geschaffen werden. Dagegen haben bereits über 100 Personen im Zuge des Verfahrens Einwände geltend gemacht.

Das Bauordnungsamt des Landkreises werde die Pläne des Landwirts und die Einwände gegen das Vorhaben sehr eingehend prüfen, sagte

dessen Leiter Peter Nieslony. Er sieht drei Problembereiche, die von Seggers Vorhaben entgegen stehen könnten: Geruchsemissionen, Veränderung des Landschaftsbildes und Verkehr.

Sollten die Anwohner es fordern, würde die Verkehrssituation besonders geprüft werden, so Nieslony. Darum müsse sich dann entweder der Kreis oder die Gemeinde kümmern. Das hänge davon ab, ob der Verkehr über eine Kreis- oder eine Gemeindestraße führe, so Nieslony.

Für die landschaftlichen Veränderungen sei eine Kom-

pensation vorgesehen. Diese könne direkt vor Ort oder aber auch andernorts erfolgen. Dafür gebe es konkrete Vorgaben, weiß Nieslony. Es sei aber durchaus ein Punkt, an dem das Vorhaben scheitern könne.

Der Geruch des Hähnchenstalls stellt in seinen Augen ein Problem dar, von dem vor allem die direkten Nachbarn betroffen sind. Nieslony verwies aber auf den Erörterungstermin am 10. Juli um 10 Uhr, zu dem die Betroffenen eingeladen sind. Eine endgültige Einigung sei das aber noch nicht, warnt er. Vor al-

lem wegen der Geruchsemissionen gebe es noch die Möglichkeit einer privaten Klage gegen das Vorhaben.

Landwirt von Seggern will seinen Hof vor allem fit für die Zukunft machen. Der Betrieb solle wirtschaftlicher werden, schließlich solle sein Sohn den Hof übernehmen. Von dem heftigen Protest war er überrascht. Nun hofft er auf eine sachliche und nachbarschaftliche Diskussion.

Diese sucht auch der Vorsitzende des Orts- und Heimatvereins Elmelo-Almsloh Reinhard Siemer. „Hinterher soll immer noch eine gute

Nachbarschaft möglich sein“, mahnt er. Der OHV Sorge sich vor allem um das Landschaftsbild und um die Geruchsbelastung, so Siemer.

Aber auch für von Seggern bringt Siemer Verständnis auf: Landwirte ständen unter wirtschaftlichem Druck. „Man muss es verstehen, wenn sie erweitern wollen, und das ist auch ihr gutes Recht“, findet er. Wichtig sei aber, dass auch die Nachbarschaft an der Planung beteiligt sei. Er bezweifle allerdings, dass die zusätzlichen Tiere sehr viel mehr Verkehr für die Umgebung bedeuten.